

303. Das Eis. (b.)

Wenn die Menschen eine Brücke über einen Fluß haben wollen, so bauen sie daran manchmal länger als ein Jahr. Der liebe Gott kann das schneller. Es ist schon vorgekommen, daß er alle Gewässer in ganz Deutschland und in Rußland dazu in einer einzigen Winternacht mit festen Brücken bedeckt hat. Er nahm Eis statt Holz, und die Brücken waren fertig und so blank und glatt, als wären sie vom Tischler gehobelt und poliert worden.

Wir Kinder haben das Eis recht gern, denn wir können mit und ohne Schlittschuh so schnell darauf hingleiten, wie ein Wagen auf der Eisenbahn. Zuweilen fällt man freilich tüchtig darauf hin; aber das schadet nicht viel, man zerbricht dabei nicht leicht etwas. Schlimmer läuft es dagegen manchmal ab, wenn das Eis unter uns bricht, und wir ins Wasser fallen. Ist dann nicht gleich ein Erwachsener in der Nähe, so kommt man leicht unter das Eis und ertrinkt auf eine jämmerliche Art. So gern ich auch Schlittschuh laufe, so werde ich doch nicht eher auf das Eis gehen, als bis es ganz fest und dick gefroren ist.

August Läden. Lesebuch für Bürgerschulen v. A. Läden u. K. Nasse. 19. Aufl. Leipzig 1877. I. S. 75.

XIII. Stand und Beschäftigung der Menschen.

304. Einer oder der andere. (c.)

Es ist nichts lieblicher, als wenn bisweilen gekrönte Häupter sich unerkannt zu dem gemeinen Manne herablassen, wie König Heinrich IV. in Frankreich, sei es auch nur zu einem gutmütigen Spafse.

Zu König Heinrichs IV. Zeiten ritt ein Bäuerlein vom Lande her des Weges nach Paris. Nicht mehr weit von der Stadt gesellt sich zu ihm ein anderer gar stattlicher Reiter, welches der König war, und sein kleines Gefolge blieb absichtlich in einiger Entfernung zurück. „Woher des Landes, guter Freund?“ — „Da und da her.“ — „Ihr habt wohl Geschäfte in Paris?“ — „Das und das, auch möchte ich gern unsern guten König einmal sehen, der so väterlich sein Volk liebt.“ Da lächelte der König und sagte: „Dazu kann Euch heute Gelegenheit werden.“ „Aber wenn ich nur auch wüßte, welcher es ist unter den vielen, wenn ich ihn sehe!“ — Der König sagte: „Dafür ist Rat. Ihr dürft nur achtgeben, welcher den Hut allein auf dem Kopfe behält, wenn die andern ehrerbietig ihr Haupt entblößen.“ Also ritten sie mit einander nach Paris hinein, und zwar das Bäuerlein hübsch auf der rechten Seite des Königs. Denn das kann nie fehlen. Was die liebe Einfalt Ungeschicktes thun kann, sei es gute Meinung oder Zufall, das thut sie. Aber ein gerader, unverkünstelter Bauersmann, was er thut und sagt, das thut und sagt er mit ganzer Seele, und sieht nicht um sich, was geschieht, wenn's ihn nichts